

Datum: 14.9.2005

Journalisten **PR-Verantwortliche**[Startseite](#) [Über uns](#) [Impressu](#)[Suche](#) [Dienste](#) [Presseraum](#) [Mein Pressrelations](#)[Übersicht](#) [Pressemitteilungen](#) [Pressetermine](#) [Unternehmensdaten](#) [PM-Tipps](#)

Work-Life-Balance - von der Mogelpackung zur Qualifizierungsmaßnahme

Darmstadt (WLI) – Der Anspruch Beruf und Familie in ein ausgewogenes Gleichgewicht zu bringen ist für Dipl.-Psych. Joachim Lask verfehlt. Als Leiter des WorkLife-Instituts in Darmstadt spricht er sich gegen die emotional überfrachtete Forderung nach einer optimalen Work-Life-Balance aus: 'Da werden die beruflichen und familiären Lebensbereiche unter einen Hut addiert. Damit wird eine Work-Life-Balance falsch verstanden und Betriebe, sowie MitarbeiterInnen mit teilweise unerfüllbaren Forderungen be- und überlastet', zieht Lask Bilanz aus seiner Forschungsarbeit. Es entsteht leicht Frust und die Erkenntnis, dass sich eine ausgewogene Work-Life-Balance ohnehin nicht herstellen lässt.

Das WorkLife-Institut unter der Leitung von Dipl.-Psych. Lask setzt den Balance-Hebel an einer anderen Stelle an: 'Betriebe sollten die täglichen Herausforderungen ihrer MitarbeiterInnen in Partnerschaft und Familie als informelle Lernorte fördern und den entstehenden Kompetenzgewinn ins Unternehmen übertragen', erklärt Lask den sogenannten Spillover-Effekt. 'Die in den täglichen Herausforderungen wie Beziehungsleben und Kindererziehung erworbenen Kompetenzen schwappen dabei förmlich in die betrieblichen Aufgaben und Herausforderungen der Mitarbeiterführung über. Zudem ist ein Training elterlicher und partnerschaftlicher Kompetenzen wesentlich billiger und effizienter als teure Managementseminare', bringt Lask seinen Ansatz der Nutzung informeller Lernorte in Familie und Partnerschaft auf den Punkt. Gerade in diesen Bereichen sieht der Institutsleiter erhebliche Potenziale für eine gelingende Work-Life-Balance, die nicht alleine strukturelle Verbesserungen wie flexible Arbeitszeiten, Betriebskindergarten oder Krankheitstage für Kinder ins Auge fasst.

Familie, Partnerschaft oder Ehrenamt sind Lernorte, die in der Personalentwicklung bisher übersehen wurden. Dabei werden gerade hier nicht nur soziale Kompetenzen antrainiert (wie in teuren Seminaren), sondern substantiell gelernt. Für Arbeitnehmer, Arbeitgeber und die Gesellschaft entsteht eine win-win-win-Situation in dem über den Betrieb hinaus, die einzelnen Beschäftigten und ihre Partner, sowie Kinder von den erlernten Kompetenzen profitieren. Der neue Work-Life-Balance-Kompetenzansatz wird am 18. Nov. 2005, unter der Schirmherrschaft der deutschen Familienministerin Renate Schmidt, an einem Kongress in Frankfurt der Öffentlichkeit präsentiert.

Zur Veröffentlichung freigegeben: WorkLife-Institut. Abdruck kostenfrei.

<http://worklife-institut.de/Presse/presse1.htm>

Kontakt:

Joachim E. Lask
WorkLife-Institut
64367 Mühlthal - Drosselweg 18
Telefon: +49 (0)6151 5208045
Telefax: +49 (0)6151 5208047
E-Mail: office@worklife-institut.de

Link zur PM: <http://www.pressrelations.de/i.cfm?r=204049>

[\[zurück\]](#)

© 2005 pressrelations GmbH, alle Rechte vorbehalten

[\[Seitenanfang\]](#)

Mein pressr

[Suchaufträge](#)

Sie haben noch Suchaufträge an

[Newsletter](#)
[Top-Medien](#)
[persönliche Da](#)
[Benutzerkonto](#)

Pressearbei Themax

Suchen Sie mit Medien, die Bei Themen zu Ihre Pressemitteilun

[weitere Infos](#)

RSS-Newsf

Holen Sie sich a Pressemitteilun Ihren Desktop!

[zu den News-f](#)

Content-Pa

Erweitern Sie d Informationsan Online-Mediums Pressemitteilun pressrelations!

[weitere Infos](#)

News für P Verantwort

Danish players three top Europ during the first Champ ...
14.09.2005 | 1:
Copenhagen po

Elektronische Öffentlichkeitsa Inhaltsmanager Personalratsbür
14.09.2005 | 1:
Computer Fach

[weitere News](#)

